

6. Eigenthümliche Haftorgane eines männlichen Nematoiden.

Von Dr. D. F. Weinland.

(Hiezu Taf. I. Flg. 1 und 2.)

In der Mitte Juni 1854 fand ich einen merkwürdigen Wurm encystirt in einer kleinen sehr oberflächlich sitzenden Lebercyste von *Bufo viridis*. Die Cyste war so fest, dass, als sie endlich unter dem Compressorium platzte, nur noch das auf Tab. 1. Abgebildete zu sehen war. Das Andere war zerdrückt. Jenes aber war offenbar das Schwanzende eines Wurms. Auf demselben nun zeigte sich bei 300-facher Vergrößerung eine doppelte Reihe zierlicher Sternchen, deren jedes seitlich mit zwei Flügelchen versehen war. Die Sternchen (Fig. 2.) bestanden aus einer mittleren, kreisrunden, konkaven Scheibe, an welche 20 bis 22, nach aussen sich etwas verbreiternde Blättchen angefügt waren, wie die Randblumenblätter einer Sonnenblume. Weiter aber legte sich an jedes Sternchen jederseits ein eirunder Flügel an, der fast doppelt so lang als der Durchmesser des Sternchens und dessen Oberfläche quergestrichelt, wahrscheinlich feingerieft war in der Art des Kopfschildes von *Echeneis*. Die Farbe dieser Flügelsternchen war bräunlich und sie bestanden aus einer harten, wohl chitinähnlichen Masse, die von Säuren nicht angegriffen wurde und auch bei Vertrocknung ihre Form nicht veränderte. Ihre Zahl war vierzehn. Ihre Lage wies deutlich darauf hin, dass sie in zwei ziemlich von einander entfernten Reihen standen, vielleicht zusammen eine Ellipse oder eine andere Figur gebildet haben mussten, weil je nach der Einstellung des Mikroskops immer nur je Eine Reihe deutlich war, die andere also in einer anderen Ebene lag. — Diese merkwürdigen Organe lagen

unmittelbar vor einem braunen etwas gekrümmten Stachel, der auffallend an den hornigen Penis mancher Nematoiden erinnerte.

Nun hat Dujardin im Jahr 1845 unter der Rudolphischen Gattung *Oxyuris*, die durch einen einfachen kurzen sichelförmigen Penis charakterisirt ist, eine kleine neue Art unter dem Namen *O. ornata* beschrieben, die er im Juli und August zu Rennes in dem Darm von *Rana esculenta* und *temporaria* fand. An der Bauchseite des Männchens dieses Wurms, kurz vor der Penisscheide, zeichnet und beschreibt er „vier Reihen von hornigen in Quincunx gestellten Anhängen, welche gebildet sind aus zwei artikulirten Stückchen und endigen wie ein Abschnitt eines gezähnten Rads.“ (Dujardin, *histoire naturelle des Helminthes* p. 145. Pl. 5. G. 1. und 2.) Ueber ihre Bedeutung redet er nicht. —

Die Abbildung Dujardin's lässt keinen Zweifel übrig, dass unser encystirter Wurm entweder die *Oxyuris ornata* selbst, oder eine dieser sehr nahe stehende Nematoidenart war. Im ersteren Fall hat Dujardin hier sehr ungenau beschrieben und abgebildet; dann bedeuten offenbar die Flügelchen der Sternchen jene „zwei artikulirte Stücke“ und deren sogenanntes gezacktes Ende ist nichts als die äussere Contour des Sternchens, da wo sich jenes Flügelchen ansetzt. Ich muss die Entscheidung jener Frage dem Wiederfinder des Thiers überlassen, da ich selbst leider nur das Eine Exemplar sah, obgleich ich noch viele Kröten und Frösche darauf untersucht habe.

Was haben nun diese Organe für eine Funktion? Es können nur Haftorgane sein, und — da sie ganz in der Nähe der männlichen Geschlechtsöffnung sitzen und auch Dujardin sie nur am Männchen beobachtet hat, Haftorgane für die Begattung zum Festhalten des Weibchens. Dieselbe Bedeutung scheinen die Papillenreihen* z. B. an der Bauchseite der männlichen *Spiroptera sanguinolenta* aus dem Hund, des männlichen *Diepharagus*

* Einen Uebergang von jenen ganz hornigen Haftorganen zu Saugwarzen und Papillen sehen wir in der Trematodengattung *Polystoma*, wo die Sauggruben durch ein Gerüste horniger Plättchen gestützt werden. Jedoch dienen diese nicht bei der Begattung.

enthuris aus der Elster, der männlichen *Ascaris brevicaudata* aus dem gemeinen Frosch und ferner auch die hinteren Hautflügelchen so vieler männlicher Nematoiden, die bei *Strongylus* zu einem rings geschlossenen halbkugeligen Beutel ausgebildet sind, zu haben.

Ausser diesen eigentlichen Haftorganen dient auch, wie bekannt, der sich einrollende Schwanz, der dem Weibchen so wenig als jene zukommt, dem Männchen als Befestigungsorgan bei der Begattung. —

Erklärung der Abbildung.

Fig. 1. Schwanzende eines männlichen Nematoiden (*Oxyuris ornata* Duj. ?) aus einer Lebercyste der grünen Kröte. — 300-malige Vergrößerung.

FS' Flügelsternchen der einen Reihe, auf welche das Mikroskop eingestellt ist.

FS'' Flügelsternchen der zweiten Reihe.

a. Der hornige Penis.

Fig. 2. Ein Flügelsternchen 1000-mal vergrößert.

a. Die quergestreiften Flügel.

b. Die Blättchen.

c. Die konkave Scheibe.

Fig. 2

Fig. 1

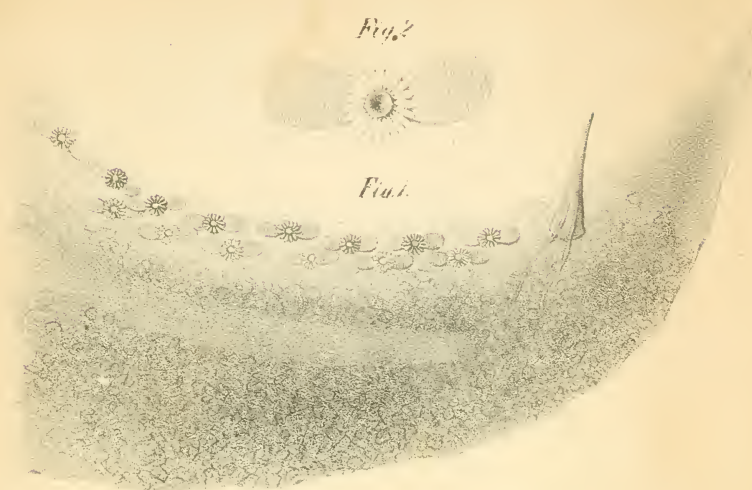
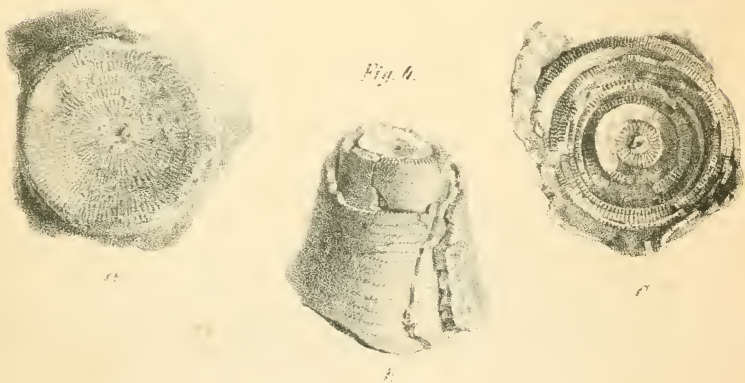


Fig. 3



Fig. 4



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Weinland David Friedrich

Artikel/Article: [6. Eigenthümliche Haftorgane eines männlichen Nematoiden. 97-99](#)